

Test: SL88 Grand

Master-Keyboard einer neuen Generation - Das SL88 Grand soll nicht nur die edle Haptik eines Flügels liefern, sondern auch überaus anpassungsfähig sein. Genau das richtige Instrument für virtuose Tastenspieler? **von Henning Schonvogel**

Keine Revolution, aber trotzdem exzellent. Das SL88 Grand liefert klavierähnliches Spielgefühl für Hard- und Software-Klangerzeuger.



Mit dem SL88 Grand möchte Studiologic ein neues Zeitalter im Bereich der High-End-Controller-Keyboards einläuten. Das Instrument verfügt über eine Fatar TP40-Klaviatur. Dank gewichteter Holztasten mit Hammermechanik und elfenbeinartiger Oberfläche soll sie das Spielgefühl eines hochklassigen Flügels liefern. An Stelle herkömmlicher Pitch- und Mod-Räder wurden der Neuerscheinung, ganz modern, drei Joysticks spendiert. Ein großes Farbdisplay nebst weiterer Bedienelemente verspricht komfortable Handhabung der internen Menüs. Für tiefgehende Eingriffe ins System steht eine Editorsoftware bereit. Umfangreiche Anpassungsmöglichkeiten lassen das SL88 Grand, in Verbindung mit mehreren MIDI-Wege, Klaviatur-Zonen und Routing-Optionen, wie den idealen Setup-Mittelpunkt Technik-affiner Keyboarder und Pianisten erscheinen.

Ausgereift

In Sachen Aufbau und Verarbeitung macht das SL88 Grand einen hochwertigen Eindruck. Das Gehäuse ist weitgehend aus Metall gefertigt, lediglich für die Seitenteile wurde Kunststoff verwendet. Rückseitig befindet sich ein magnetisches Schienensystem. Mit Hilfe von Adaptern kann man hier zum Beispiel einen Notenständer oder eine Ablagefläche für einen Laptop anbringen. Die Maße des Instrumentes sind mit 126 x 31 x 12 cm moderat, das Gewicht liegt bei 21 kg. Strom wird durch ein externes Netzteil ins Gerät eingeführt. Das zur Bearbeitung von Einstellungen eingebaute Farbdisplay lässt sich selbst aus schrägen Blickwinkeln hervorragend ablesen. Zur Justierung von internen Stellgrößen sind drei Taster und ein Datenrad eingebaut. Letzteres kann zur Navigation nach oben, unten und seitwärts gependelt werden,

zudem bringt es eine Druckfunktion mit. Die Menüstrukturen des SL88 Grand sind leicht verständlich, allerdings lassen sich nicht alle Parameter direkt am Gerät erreichen. Wer Vollzugriff auf sämtliche Funktionen wünscht, muss sich bei der kostenlosen, sehr übersichtlichen Editorsoftware für Windows und OS X bedienen.

Spiel

Die 88 Tasten besitzen aufgrund ihrer Gewichtung und Hammermechanik einen vergleichsweise schweren Anschlag. Das Spielgefühl wirkt dank der Verwendung von Holz und einer Ivory-Touch-Oberfläche überaus edel. An einen echten Flügel kommt das Gebotene, zumindest subjektiv, allerdings nicht heran. Hierfür macht die Klaviatur des SL88 Grand einen etwas zu steifen Eindruck. Nuancierte Darbietungen sind dennoch kein Problem. Zur Abwandlung der Anschlagdynamik stehen drei Kurvenformen bereit. Ihr Wertebereich ist auf Wunsch eingrenzbar. Via Editor kann man zudem sechs eigene Kurvenverläufe kreieren. Des Weiteren ist es möglich, ein Offset von bis zu +/- 30% für jede einzelne Note und maximal 10% Differenz zwischen weißen und schwarzen Tasten festzulegen. Enttäuscht hat im Test die Aftertouch-Funktionalität. Es bedarf eines enormen Kraftaufwandes, um sie anzuwenden.

Routing

Die Klaviatur lässt sich in vier beliebige große Zonen aufteilen, um mehrere Instrumente gleichzeitig spielen zu können. Neben Splits sind auch Schichtungen mehrerer Sektionen möglich. Die Anschlagstärke-Optionen lassen sich für jede Zone einzeln definieren. Ebenso sind getrennte Funktionen zur Transposition in Halbtonschritten und Oktaven sowie

Lautstärke- und Aftertouch-Parameter an Bord. Zur Ausgabe von MIDI-Daten stehen eine USB-Schnittstelle und zwei DIN-Buchsen bereit. Die Zonen können frei auf diese verteilt werden, inklusive eigener MIDI-Kanäle etc. Via USB-Port oder DIN-Eingang empfangene Signale lassen sich filtern und ebenfalls in Richtung eines Ausganges schicken.

Zusätze

Auch die drei Joysticks können für jede Zone einzeln eingerichtet werden. Der Erste besitzt Federn auf X- und Y-Achse, schnellst also stets in die Mitten-Position zurück. Dem zweiten Joystick wurde nur auf der X-Achse eine Feder spendiert. Die dritte Instanz behält die gewählte Position bei.

Allen Joysticks gemein ist ein recht kleiner und damit nicht besonders griffiger Formfaktor. Neben typischen Pitch- und Mod-Befehlen können sie auch jedwede MIDI-CC-Nummern ausgeben. Die vier Pedal-Eingänge des SL88 Grand sind ähnlich flexibel nutzbar. Sie teilen sich in zwei Schalter-, eine Expression- und eine Kombi-Variante auf. Im Lieferumfang ist bereits ein Taster-Pedal von Fatar enthalten.

Fazit

Das SL88 Grand ist ein hochklassiges Master-Keyboard, dass in erster Linie durch sein robustes Äußeres und die nuanciert spielbare Klaviatur zu begeistern wusste. Dank vielfältiger Anschlag-Optionen, vier Zonen und ausgefeilter Routing-Möglichkeiten lässt sich das Instrument sehr gut an den eigenen Geschmack und das jeweilige Setup anpassen. Als Studio-Steuerzentrale ist es, aufgrund der recht wenigen Zusatz-Bedienelemente, allerdings nur in Verbindung mit einem weiteren Controller geeignet. ■

Eckdaten

- USB-MIDI-Controller-Keyboard
- Fatar TP40-Klaviatur
- 88 gewichtete Holztasten
- Hammermechanik
- Ivory-Touch-Oberfläche
- editierbare Anschlagdynamik
- Aftertouch

SL88 Grand

Hersteller: Studiologic
Web: studiologic-music.com
Bezug: Fachhandel
Preis: 949 Euro



- ▲ robuster Aufbau
- ▲ hochwertige Klaviatur
- ▲ weitreichende Anschlag-Optionen
- ▲ vier Zonen
- ▲ viele Routing-Möglichkeiten
- ▲ einfache Bedienung
- ▼ Aftertouch braucht sehr viel Druck
- ▼ kleine Joysticks
- ▼ wenige Zusatz-Bedienelemente

Bedienung: ■■■■■■
Klang: ■■■■■■
Preisleistung: ■■■■■■

Bewertung: ■■■■■■

Alternativen

Native Instruments
Komplete Kontrol S88
989 Euro
www.native-instruments.de

Doepfer LMK2+ 88 GH
1039 Euro
www.doepfer.de

Kawai VPC1
1439 Euro
www.kawai.de

Akai MPK 88
952 Euro
www.akaiapro.de